

Gelungene Aufarbeitung? Der Frankfurter Auschwitzprozess 1963-1965

Veranstaltung in Kriftel am 23. März mit Peter Kalb und Dieter Wesp

Unter diesem Titel führten Dieter Wesp und Peter Kalb die knapp 50 Zuhörer zurück zu den Ereignissen in den Jahren 1963-1965, als Peter Kalb, junger Student am Institut für Sozialforschung, gefragt wurde, ob er sich die Gruppe der Zeugenbetreuer:innen um Emmi Bonhoeffer, Witwe von Klaus Bonhoeffer, anschließen würde.



Dieter Wesp, Peter Kalb © Wanske

Untermuert durch Bilder und Unterlagen aus der Zeit des Auschwitzprozesses entwickelte sich ein Gespräch zwischen Dieter Wesp und Peter Kalb, in dem die



Dieter Wesp, Carol Wanske
© Wanske

Zuhörer vieles über den Verlauf des Prozesses, die Persönlichkeiten der Opfer und Täter und die Auswirkung der Begegnungen zwischen Opfern und Tätern lernten.

Darüber hinaus erfuhren die Besucher interessante und nützliche Informationen über das heute noch verfügbare Material zum Auschwitzprozess, z.B. über die Tonbandmitschnitte des Verfahrens, abrufbar unter <https://www.auschwitz-prozess.de/>.

Im Anschluss an das Gespräch fand ein reger Austausch zwischen den Zuhörern und Herrn Kalb und Herrn Wesp statt.

Die Veranstaltung war eine Kooperation zwischen der CJZ, des Fördervereins Fritz Bauer Institut, der Katholischen Erwachsenenbildung Main-Taunus und der Pfarrgemeinde St. Elisabeth Hofheim-Kriftel-Eppstein.



© Wanske